

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder den im Eichgebiet und den Bezirken errichteten Buchdruckereien abzugeben; wöchentlich 4.50, bei gleichzeitiger Abgabe 4.20, bei gleichzeitiger Abgabe 4.00, bei einer anderen Zeitung 3.50, dann ist die Post freier für Deutschland und Österreich; wöchentlich 4.00, dann ist die Post freier für Deutschland und Österreich; wöchentlich 4.00.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1/2 Uhr, die Nach-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johann Gottlieb S.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geführt von 10 bis 12 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Contin. (Alfred Hahn), Unterstrass 1.

Louis Lösch.

Rathauscafe, 14, auch und Konstablerstr. 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Montag den 12. November 1894.

88. Jahrgang.

Nr. 578.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

die Aufnahme kindlicher Kinder in die Wendler'sche Freischule betreffend.

Diejenigen Eltern und Vormünder, welche für Eltern 1893 am Aufnahme ihrer Kinder und Kindergartenkinder in die Wendler'sche Freischule vorgeschritten seien, haben sich einsetzen können, dass am 13., oder Freitag, den 16. November, Samstag, 1 Uhr in der Katholikenschule, Schäferstraße 3, verhandelt mit den Kindern eingeholt und zugleich Lai- und Kapellekinder des Alters vorgezogen.

Leipzig, 10. November 1894.

Das Directorium der Wendler'schen Stiftung.

Socialdemokraten unter sich.

Der böhmisches Landtagsabgeordnete Dr. Rüdt ist bekanntlich aus der sozialdemokratischen Partei ausgetreten. Seine Anhänger in Böhmen bleiben ihm trocken treu, indem sie erklären, die "Diktatur und Intrigen" des Dr. Rüdt, von denen in der Resolution des Frankfurter Parteitages die Rede ist, seien ihnen unbekannt. Um diesem "Mangel an Kenntnis abzuheben", veröffentlicht der Vorsteher der vom Frankfurter Parteitag eingesetzten Untersuchungskommission, Herr Bries in Stuttgart, zwei Briefe. Dr. Rüdt's, die einen so leidenschaftlichen Haß dinter die Gewissens und sozialdemokratischen Parteikreisen eröffnen, daß sie abgebrochen zu werden verdienen. Der erste Brief (ohnen Datum) ist an den Parteigenossen D. in P. gerichtet und lautet nach dem "Borwitz":

„Lieber Freund Wilhelm!

Ich möch' Dir kurz Nachstehendes mittheilen, und zwar im größten Geheimnis!

Der Briefzettel des D. (Dresden) in Mannheim wird immer größer, er möchte mit seinem Haß auf mich. Der Legat ist so groß, daß er bereits den D. zum Herrscher an seinen Parteigenossen und Freunden den feindlichen Parteikreis gegenüber gemacht hat.

D. plant folgendes:

Der Zirk der Landesorganisation kommt nach Mannheim, der "Volksfreund" hört auf und Adolf (Hed) erhält ein Stellchen auf Graubünden und Ungrate in der "Gesellschaft". D. wird Dicteur (Diktator) Böhmen, wie C. (Coburg) Dictator der Pfalz. Ich mag natürlich auch über die Klänge springen und werde nicht mehr gründen. In Mannheim herrscht dann D. mit seiner hämmerischen Elique und die bösartigen Gewissens tanguen nach der Mannheimer Pfeife. Das ist geplant!

Also auf der Haut! Der Parteitag, auf dem die Mannheimer Elique stark vertreten sein wird, soll die Pläne zur Vollendung bringen. Du wirst schon fragen, daß Ihr eine Anzahl unabkömmlinger und freier Männer habt, die jene Pläne durchzusetzen. Unter Wahlkreis ist groß! Sorge, daß überallster lästiger Betreuer kommen!

Unter Adolf lassen wir nicht fallen; er ist nicht wert, als die Mannheimer Elique mit 100 multipliziert. Der "Wollsfreund" muß bestehen und Adolf mag wieder in die Landesorganisation, die dann in Offenburg bleibt; sie den Mannheimern austheilen, würde der Rittergut das Partei im Kante bedeuten, das sonst Du leicht einsehen. Wehe nur die zuverlässigen unserer Gewissens in jene Pläne ein, und sei auf dem Platz, was es zur Entstehung kommt.

Ich grüße Dich herzlich, sowie Dein Weib und die Gewissens.

Dein Rüdt.

St. unserer neuen Abgeordneten, ist vollständig auf unsere Seite und verabschafft die Mannheimer Pläne."

Der zweite Brief an den Parteigenossen D. in M. lautet:

Heidelberg, den 14./1. 93.

Lieber D. . . .

Deine Freiheit, sowie die "Märker Zeitung" erhält ich. —

Dah die "Märker-Redaktion" aus Ludwigshafen (siehe heutige Redaktion!) die Angreife auf die "Wollsfreunde" unbedingt hält, wundert mich nicht. Es waltet ein böser Geist unter dir! Der Geist des Geschäftssocialismus, des Reichen, des krankhaften Chorgesetzes, der Lüge und Verleumdung ist es!

Der Coburg ist jedes Prinzip in der Kurzweigefestigung, er schaet eine kleine Spur um sie, die durch das Interesse und seine Kurzweigefestigung dieses Dienstes gemacht wird. Er hat keinen Kontakt von Menschenrechten, Freiheit und Treue; er ist der rechte Körner, aber zu viel geworden. Egodismus und strafliche Chorgesetz. Die "Gesellschaft" ist ein Dorf in seinen Augen, weil sie nicht in seinen Augen ist; das hat er namentlich in Kaiserstaaten nicht verstanden können; die Wachthüter ließen sich aus der Rolle fallen. Der Mensch ist gefährlich wie ein Tiger und sollte wie das töte Gewissen. Er wird nicht ruhen, bis er sein "eigenes Organ" hat, und die "Gesellschaft" aus der Pfalz hinausgehen hat. Ich verabscheue diesen Menschen schon lange, denn sein von der Natur verunreinigtes Ansehen läßt mich einen tiefen Haß in sein Inneres wachsen. Ich erkläre jedes Mal, wenn dieses Gefühl sich vor meiner Brust aufstaut: Dieser Mensch wäre am besten in den Reihen der Anarchisten geblieben (zu dessen früher gehörte); dort hätte das Dynamit und Gift vereinen können und wäre seinem Berufe treu geblieben. Haß, Rache und Verleumdung zu sein.

Sei überzeugt, daß er den Kontakt in Berlin zu seiner Schandtat gegen mich angestrichen hat, obgleich er mir nach seinem "Beweisen" aufsprach.

Sei überzeugt, daß er die Kaiserlauterer von mir abtrünnig gemacht hat, wenigstens die Elique, die er zu seinen Gewissens braucht.

Sei überzeugt, daß der Bahnbeamter in Ludwigshafen von ihm gegen mich aufgehetzt worden ist; die Ludwigshafener Gewissens wissen es.

Sei überzeugt, daß die Angreife in der "Märker Zeitung" nicht von außen, sondern so sind und überwunden!

Er hat keine Angreifer im Spiele! Hast Du einmal Angreifer auf sie selbst gesetzt???

Vieher D. . . . Als Freund habe ich Dir diese Angreife aufgesprochen! Schalte sie also für Dich! Es wäre Zeit kommen, wo Du mir Recht geben wirst. Ich habe den Hänsler verschont, ich durchdringe auch ihn! Beide haben uns helfen müssen, weil sie sich von mir erlaubt wünschen.

Scha' Dir auch in Deinem Kreise um, prüfe die Post, die Dich umgehen, und Du wirst zu keinem befriedigenden Resultat kommen. Ich bedaure Dich oft, daß Du mit Deiner karitativen Herzerhalt und Offenheit unter Storyone geraten bist.

Sei mit Deiner Frau herzlich gebrüllt von Deinem Rüdt.

Um 23. Abends spreche ich also bei den Frauen in Mannheim, ich komme mit dem Zug 6 Uhr 28 Minuten hinunter.

Deutschland.

Berlin, 11. November. Die "Nationalliberale Correspondenz" schreibt: "Die Verhauptung der ultramontanen und konservativen Beobachter des Grafen Caprivi, daß die Regierung eine Schwankung in reactionaire Richtung beobachtet, findet in den bis jetzt verliegenen Thesen keinerlei Begründung. Doh G. of Caprivi überdeutlich geworden, als durch Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wurde förmlich zu einem Volkschungel gegenwart auf der Gedächtnis Grundlage seine Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger geprägter conservativer Orientierung war Graf Galenburgh-Wenz an dessen Stelle nicht Hobenlohe, müssen wir bestreiten. Der Begeiste wäre förmlich zu einer Zustimmung gegeben und eine Befreiungssatzung zwischen Liberalismus und Absolutismus erarbeitet haben. Hört Hobenlohe war in seiner langen staatsmännischen Funktion nicht nur ein patriotisch und national gesinnerter, sondern auch ein genügsamer liberaler Mann, während Graf Caprivi innerlich ein durchaus conservativer Veranlagter Charakter war, der nur durch die während seines Regiments dargestellte eigenartige Situation in einigen wirtschaftlichen Fragen zum Zusammengehen mit der Einheit gedrängt wurde. Ein Mensch von soviel sonst wichtiger gepr

Polytechnische Gesellschaft

11. Februar, 10. November. In der „Polnischen Gesellschaft“ stand am politischen Thron Herr Dr. Beyer-Schöpke über die gewerbliche Schulausbildung in vertriebenes Siedlungen. Das Fortsetzungssymposium ein Sommertreffen, intensiviertes Bild von dem gesetzlichen Schutze des betriebsnahen Unterrichtes, und gab auf Grund eingehender Studien Schätzungen der Organisation der einzelnen Ausbildungsbildungen, ihre Praktiken, deren Erfolge u. c. Wie sind Lehrmittelrichtig nicht in der Lage, zu dieser Stelle die Ausbildungsbildungen bei Wien, welche sich auf eine lange Reihe von gewerblichen Bildungsbildungen erstrecken, Widerzugeben. Die gewerbliche Erziehung, so führte er im Anfang des Fortsetzungs- und, welche durch Schulen, Gewerbeschulen, Gewerbeschule und Gewerbeschule bewirkt. Er wolle sich auf die Betrachtung der ersten beiden beziehen. In Deutschland, besonders in Sachsen, hier die Werthaltung der gewerblichen Schulausbildung besonders günstig. In Sachsen kann die Ausbildungsbildungen, die gewerblichen Hochschulen, die zum Theil von den Firmen unterstellt werden, die Ausbildungsbildungen, die Hochschulen, Fachhochschulen, Handelshochschulen, Berufsschulen und Berufsschulhochschulen, die technischen Hochschulen und Akademien in Europa. Hier dieses einzelne Hochschulwesen während seiner Entwicklung. Er würdigt eine enge Verbindung von Berufsschulen mit der Universität. Sie hat wichtige Bedeutung fassen in Sachsen die weiblichen Gewerbeschulen, wie zum Beispiel diejenigen der „Gewerbeschule“ in Leipzig, die Haushaltungsberufe, Dienstbotenberufe u. s. w. in Europa. In Sachsen ist der Fortbildungsbildungenunterricht nicht obligatorisch eingeschlossen, vielmehr ist es den einzelnen Gemeinden überlassen, den Fortbildungsbildungenunterricht zu ergreifen, welhalb die Ergebnisse sehr verschieden sind. Weiter unterscheidet das Symposium auf die neben den gewerblichen Fortbildungsbildungen in Berufen befindlichen Berufsgewerbeschulen, Berufsschulen, Ausbildungsbildungen, technischen Hochschulen, Akademien u. d. der Ausbildung des weiblichen Geschlechts lagen auch in Sachsen Haushaltungsberufe und weibliche Gewerbeschulen. Besondere Betrachtung am die gewerbliche Ausbildung des weiblichen Geschlechters hat sich der „Werkzeug“ in Berlin erworben. Im Januar 1925 gründete Gewerbeschule davor. In Wittenberg habe sich ganz besondere Bedeutung um das gewerbliche Schulwesen der Wissenschaft von Eisenbau erreichen, welcher später in Leipzig weiter, und der Sondergeschäfts der „Polnischen Gesellschaft“ ein weineren Zweck und Zweck war. Er habe ebenfalls so, wie sich aus der Praxis gezeigt habe, gewerbliche Fortbildungsbildungen ins Leben gerufen und habe sie in enge Verbindung mit der Werftfahrt zu führen versucht. In Bayern gibt es neben den allgemeinen, gewerblichen und handwerklichtechnischen Fortbildungsbildungen Hochschulen, welche ebenfalls mit der Werftfahrt Führung hätten, basieren ferner die Königlichen Hochschulen von hoher Bedeutung. Österreich ordnete mit seinen Staatsgewerbeschulen und den Gewerbe- und Hochschulen, welche vom Gewerbeschule in Wien errichtet wurden. Auch in ungarns Legje man erreichend Werth auf die Ausbildung in Hochschulen.

Während Heine weiter einen Bild auf die Behandlungsschulen im Brandenburger Lande gemacht, beschäftigte er sich besonders ausdrücklich mit den gewerblichen Schulwesen und Berufen. Er prangte vor dem Brandenburgischen Unterrichtsrat über dem unmöglichsten Schulunterricht beruhend, ja doch Jeses eine profitliche Ausbildung eracht, gleichwohl zwischen Unterbrechung er sich erachtet. Die Ausbildung sei vornehmlich Wiederholung solle in dieser, wie in jüherer einkorrekte Beobachtung der des moralischen gleich. Herr Dr. Heyer erläuterte zum Schluß dieses Vortrages, der beständig aufmerksam und für weitere sein Interesse bei Tisch der Gesellschaft von Freunden des Diocesis, Herrn Schulminister God. ausgesprochen wurde, daß er es für unverständbares erachtete, doch zur gewerblichen Bildung bereit zu sei. Heine forderte auch den Gewerbeschulunterricht unter dem Grund gelegt werde, und den Lehrveranstaltungen in das große System der gewerblichen Erziehung in Verbindung mit der Schule eingeschlossen werden.

In der zeitlichen Gegenüberrede des „Gesamtkunstwerks“ hörte ich geirrt mich. Denn Einzel- und Gab gab zu bezeichnen solche Erhabungen und gab die Gnade und Gnade des genannten Werkes in ehemaliger Weise her vor.

Leipziger Lehrerverein

Herr Reichsarzt Dr. Müller, welcher sich die konfidenzielle An-
gabe gefürt hat, unter Bezugnahme der jüngsten sehr entlegenen
Quellen die ersten Jahrzehnte der Geschichte des Leipziger Lehrer-
vereins in einer Reihe von Beiträgen zu behandeln, betrachtete in
der letzten Sitzung die Thätigkeit des Leipziger Lehrer-
vereins in den Jahren 1840—1860. Den interessantesten Aus-
führungen entstammen mir folgende Zusatznotizen:

Bereits Ende der vorjähriger Jahre hatte ich den Leipziger Schreinverein auf das Gebot der damaligen Beziehungen des Sachsen- und deutschen Volkeschaft. Unter der geistigen Führung Dietrichsen's, Schüler an Schüler mit dem Treibwurm Weitheit, Weisheit, Ewigkeit und Welt umspirendes die Geistreite des Leipziger Schreinvereins — der damalige Schreinverein Dr. Friedl und später Kreisgeschäftsführer Dr. Ritter, Direktor Dr. Vogel und Oberlehrer Schott für die Erhaltung der Volksschule und für die Herbergen des Vereinsstandes. Auf diese Blätterzeit des Vereins folgt jedoch gar bald eine Zeit des Absterbens, welche bis Ende der vorjährigen Jahre andauert. In dieser Zeit verliert der Verein allmählich die Führung mit den Beziehungen des Sachsen- und des Deutschen Lehrervereins; indessen wird in den wissenschaftlichen Arbeiten des Vereins noch manches Goldstückchen für Theorie und Praxis der Pädagogik zu Tage gefördert. Einige Vertragsabkommen sind zur näheren Kenntnis der Vereinsarbeit jener Zeit gewünscht: Über das Verhältnis der neuen Pädagogik zur Pädagogik. Über Konzentration des Unterrichts. Über Praktische Erziehung. Pädagogik im Dienst der über der modernen Hochschule. Pädagogik und seine Bedeutung für die Sozialforschung. Die Kleinbiographie des Pädagogen. Der erste Taubblindenunterricht. Über die Stellung der Theologen zum Schulamt. Das Interesse am Seminarium. Moderne Erziehung in Schule und Haus und die Ueber's des Schullehramtes. Über Orthographie. Von Rettungsgruppen. Der Turnunterricht für schwache. Heber. Nachklang. Heber. Schauspielschule.

Wissenschaften. Über Ethnologie. Über Siedlungsphysik.
Eine Erweiterung des Bereichs kam erst mit dem Jahre 1880, zu
welcher Zeit eine erhebliche Zahl immatriklierter gebildeter Männer
den Unterricht befreit, um für die Theorie der Schule und des Unter-
richts zu arbeiten.

Gesprächsverhandlungen

* Mannheim, 8. November. Vor der Strafammer holt sich der zweigährige kriminelle Handlungsfähige Heinrich Jiebel von hier wegen Unterschließung, Beleidig. und Erpressung zu verantworten. Ein Sohn d. J. erhielt eine Heimwehkrise, wosach die einzige Tochter einer ehemaligen Familie mit 400 000 Mark Vermögen sich auf einen Zug Richtungsmitt. aber hohe Brüder zu verhindern wünscht. Diese wurden nach Rosenheim erheben. Ein Sohn aus München, der sich damals in Zürich aufhielt, weicht sich auf die Anzeige hin und erhielt eine briefliche Antwort, wonach die angebliche Scherbarin erhält, je eine Tochter einer Gremienfamilie in Rosenheim, was wohl so geistig. Der Sohn eines Herausdes ihrer Eltern zu heiraten, allein, da sie dieses "Gesetz" nehmen, sprang sie in den Rhein; sie wurde von ihrem Vater unter strenger Rücksicht gehoben und habe seit dem Tode ihrer Mutter Rosenheim als ihre Heimat, die ihr in ihrer Wahl beliebt; in dem Maier glaubt sie den richtigen Mann gefunden zu haben und erhielt für dessen Antwort auch Photographic postlagernd Rosenheim. Die Unterkunft lautete: Eleonore Maria Rosina J. ... Damit war der beständige Besuch in die Höhe gekommen. Schon im dritten Maier wurde dem Sohn am postlagernde Galerie von 600 A gewährt, um mit ihm in einem Waldbüro in Heidelberg zusammenzutreffen. In einem zweiten Maier hat die Sohn am Oberetage von 200 A, um die Beleidigung des Fräuleins J. mit dem Haussrund zu verhindern und eine Zusammenkunft zwischen dem Sohn und dem Sohnkind zu verhindern. Der Sohn lud an der Seite auf den Strand, lärmte aber zum Schein der Sohn die Buhne. 50 A zu schützen, während er gleichzeitig die heilige Heilige benachrichtigte. Jiebel wurde von der Polizei abgelehnt, als er am Scheiter des Quastopf sich nach einem Bild unter dem verdeckten Leibchen erkundigte. Weil er aufzuhören nach einem anderen freuden Heizung verachtet, indem er angeblich in Wulfing einen Vertrag "L'assurance internationale" ausreichende Braktriebe verleiht, in denen den Betreffenden angewiesen wurde, kein der gezeigte Menschen mit Bomben in die Luft gesprengt werden, wenn es nicht bei einem bestimmtzeitigen Zeitpunkt Geld an eine Witwe überreicht werden sollte. Der Haussiedler wurde in 2 Jahren Sachschaden veranlaßt. (R. Stal.)

Kunst und Wissenschaft.

* Berlin, 10. November. Der Kaiser hatte für gestern Nachmittag bis mit der plakativen Abschließung des Weihen
Spiritus bestrengtes Bildhauer zu einer zweiten Rücksicht-
erörterung nach dem Schloss eingeladen. Der Oberbaudirektor
hatte die Bildhauer nach dem Brunnens eingeladen, zur Beobachtung
der Stütze um 2 Uhr 40 Minuten im kleinen Saale zu erscheinen.
Es handelt sich, wie man weiß, um die Statuen des Großen
Generalstaates vom Großen Kurfürsten bis zu Kaiser Friedrich,
die Figuren sollen in den Nischen des Saales über Stütze ver-
bleiben. Das Staatsbild Kaiser Wilhelms I., das bei der ersten
Rücksichtserörterung nicht in Stütze gesetzt war, kam bei der Reihe
zu stehen dem Professor Hanfstaengl bei der Beobachtung gleich
aufgestellt zur Beobachtung übertragen. Der Kaiser hatte gestern
abend mit dem Kultur-Komitee-Schatzmeisterin einer Besa-
mung und kam erst gegen 14 Uhr nach dem kleinen Saal, wo
es neben dem Bildhauer auch Hofkonservator Otto, Hofkonservator
Krauer, Dr. Engel, jener der Oberbaudirektor Graf Quisenburg und
Generalstaatsbaumeister eintrafen. Der Kaiser prahlte die eingerichteten
Plätze der Reihe nach und äußerte freier und bestimmt sein Urteil
über diese Plätze. Die „Kritik“ begann bei der Statue des Großen
Generalstaates, die Prof. Schaper gebaut hatte. Bei der Statue
Friedrich's I. bemerkte der Kaiser längst zum Bildhauer Sölle:
„Sie kann gefiebert sein, wenn er so lädiert gewesen ist.“ Der von
dort entnommene Friedrich Wilhelm I. war zu groß und zu stark
gezeichnet; der Kaiser gab es sofort und erlaubte den Bildhauer in
schönen Wörtern, die Figur schlanker zu gestalten. Für die Beobach-
tung Friedrich's des Großen hatte Taberneck, für die Friederich
Wilhelms II. Gallenbeck und für die Friedrich Wilhelm's III.
berlein Etienne gezeichnet. Von Unger waren zwei Statuen
der Figuren Friedrich Wilhelm's IV. zur Stelle. Bei Gundacker's
Figuren Kaiser Wilhelm's I. mischete der Kaiser, sobald der
Bildhauer ein Heft in die Hand gegeben wurde, ebenso bei
Krauer, Beisenherg, bei den Vaumbaur zwei Statuen gemacht
wurde. Das Allgemeine war der Kaiser sehr gefiebert und
sagte: „Das ist doch eine andere Ausstattung als die jüngste con-
ventionelle.“ Es war die Freude entstanden, ob für die Ausstattung
der oberen Material gereicht werden sollte. Herr Jäne
sah die braune Farbe am geprägten. Der Kaiser forderte da-
her nicht davon überzeugen und äußerte, daß er im Weiteren
ein neues Arbeitsamt und Stoff zur Mischung kommen solle,
nicht Material. Es wurde einstimmig beschlossen, die
Figur in Höhe aufzuhaltenden großen Modelle abzunehmen
und danach den Bildhader entscheiden zu lassen. Eine Figur
ist benötigt werden, um darauf zu setzen, ob juch
so Stoffe eignen würde. Der Kaiser war jedoch vorerst
zu Auffind, daß Material in Mischung zu
nehmen sei. Die großen Modelle, die zunächst bei den Kün-
stlern angenommen werden, sollen bis zu 28. December hergestellt werden;
der Kaiser bemerkte längst: „Da haben Sie ja gleich ein Weih-
nachtsfest.“ Die Figuren werden dann nochmals vom Kaiser
begrenzt und bestehenden Bildhauer geprägt werden. Der
Kaiser hörte den Künstlern gehen und ein großes Modell des
kleinen Saales vor, daß den Raum in seiner jüngsten Höhe und
jungenen Ausstattung zeigt und ein Großensambleum von etwa
1 und 1½ m hat. Die Beobachtung dauerte bis gegen 5 Uhr, worauf
der Kaiser die Bildhauer auf das Brunnendekor entließ und sich
noch nach dem Neuen Palais begab.

* Die Kuppel des Reichstaggebäudes wird in einem kleinen Aufsatz über die Baugeschichte des Reichstaggebäudes im Centralblatt der Bauverwaltung¹⁾ einer eingehenden Beschreibung unterzogen, in der es u. a. heißt: „Stellen der fertige kupferne Helm immer Brüche erlitten ist und nach leise ungewöhnliche, geistige Ideen wie durch die reiche Vergoldung der Aupienteile obgleich eine Widerstandsfähigkeit auf sich lebt um das Urtheil herumzubringen, daß man möglichst anhaltende Stimmen laut geworden, die einen Glas-Kappi als wenig gelungen bezeichneten. Bei Erörterung dieser Frage in den Tagesschriften ist mehrfach der Verdacht gemacht worden, den Wehrle geschmiedeten zu enttäuschen, indem die Kuppel in Unzulänglichkeit geraten sei, so wie es nicht in seiner Absicht

ame zu bringen wünschte, ob jeder nicht in einer Linie ver-
möglich zu machen, laubten die Kommissionen, die um „das
eigene Ausführungsmitel der Eltern - Kind - Kapelle“ aufgeglichen“.
Diese Ausführung hat „eine allgemeine Verbreitung ge-
habt und ist in den weiteren Kreisen erhalten.“ Aus der Be-
richtnahme des baugleichlichen Unterdrangangs geht das
erstaunliche folger: Wiedergabe dieses genannten Vortrags
wurde von der Akademie des Bauwesens und der Architekten-
kammer identisch mit dem Gehalte gleich gemacht worden gegen
ein Klappensetzen von Wolots Werkbeschreibung, Gedanken, bei
einer Linie die Richtungsverhältnisse des Sogenannten unter jenen
zu lassen bestanden. Diese Bedenken mögen der Werke als bestimmt
erkannt, wesentlich vermieden, er nicht, für durch einen voll-
kommen höheren, überzeugenden Gegenbeweis zu entkräften. Solange
die Richtungswinkel einzuhalten ist, den Ratte der Akademie
für die Reichsbaukunst-Kommission folgt, die General-Rhe-

der Reichstagsglocke-Gesellschaft folgten, die Kuppel über dem Spangenberg gleichfalls zu lassen und einen hohen Turm über den Mittelraum der Konzerthalle zu setzen. Von ihr späteren Führern schieden sich die frühere Anstrengung wieder deutlich, daß er, um eine freistehende Kuppel über dem Spangenberg doch noch zu ermöglichen, den Raum je dem Ehrenhof-Gebäude zufüge. W. Waldb's eigentliche Wart, zu dem Ritter- und ihm treue, Niemand ihn bedachte, als seine eigene akademische Überzeugung, daß er während des bestehenden Spezialhauses gegenüber nicht ohne Chorherrenzusage durchgehe. Er ist jetzt soll für seine Vision sein. Er glaubt — und wir mit ihm —, daß die entsprechenden Werke hauptsächlich auf die vor, angewandte Gestaltung der Kuppel und auf die eigenhändig, wenig günstige Stellung des Baues zurückzuführen sind. Der heilige Stephanus am Brandenburger Thor ist gerade für die Gestaltung der Kuppel einer der anginstigsten. Von anderen entstehen Eisenbauten aus, die bei der großen Ausdehnung und Höhe Gebäuless zur Errichtung eines guten Lieferwagens gewählt werden können, z. B. das neue Casino auf, die nur beim Großtheater Aussicht

ten, z. B. von der Seite aus, die vor dem großen Rahmen aufzuführen, aber vom Schauspielkunst, von der Musikalität und Empfehlungswürde war fügt sich die Illustration der Kuppel bestens bei, welche den ganzen Saalkörper ein und nicht den Teil nach größerer Höhe kann und gestaltet wird. Das alte Historientheater verfügt bei Sitzplatzreihen, eines an der Seite von Stuhl, so daß bei aus dem Theaterraum kommender Bewegung aus beträchtlicher Entfernung erkannt wird, den weißen Platz freiheitlich, langsam ist ihm entgegen, je weiter das Urteil über das wohnt mit der jüngsten Entwicklung sich nicht vereinen, weil sie abhängig für eine Kuppel nur einer, allgemein für einen gelten, die die italienische Architekturbaustadt der Renaissance gebrochenen. Sie ist entgegengesetztes, doch gerade die Belebung des dieser gezeigten Baustil durch Ausbildung einer neuen Form mit neuen Mitteln als eine bedeutende künstlerische That Wallot's erkennt werden mag. Der Weitkreis sollte überhaupt die Erinnerung an jene klassischen Formen möglichst vermeiden müssen, indem er sogar Namen „Kuppel“ lieber weg und ein „Gelenk-Kuppel“ wählt, über die Eingangstafel modern und leicht „äußeres Oberlicht“ aussieht. Der Aufwand bedeckt trügerisch sein Wollen und Verbilligen. Die Reichenhalle ist ein Gebäude, das in erster Linie prachtvolles Aussehen bietet, was kein Gepäckraum, die große Eingangstafel, ein Goldrahmen, wenn auch ein Goldrahmen höchster Art, ergeben soll, was die Ausgabe, der innere Belastung dieses Goldrahmens noch zeigen will durch einen hohen Rahmen, der aus vier seitlichen und zugleich durch diesen Rahmen dem alle das erforderliche Tageslicht zugelassen. Die Ausgabe war energisch und durchaus modern. Und doch kann es ebenso gut auch Stützung, die der Weitkreis führt und frei erhält. Das Gelenk-Kuppelbau ist etwas Geschickliches, das nicht, wie die historischen Kuppelformen, zu einer Rinde, ein Weltstein oder einem Weltkraum gehörte; es wurde einfach und leichtlich seine

Stimmung auf seines Oberen auf, manche aber durch ironische, mächtige Kritik und einen prächtigen Schluß unterbrochen. Ein Winkel, daß es einen der wichtigsten und vornehmsten war übergegangen. Mit ein hoher Erbstock nach dem Meister geschieden werden, so wie als moderner Künstler ich gelitten zu seien, daß er keinen Edgerton mehr legte, die neuen ersten Mittel, Eilen und Glas, zu höchster monumentaler Gestaltung zu bringen. Welcher Künstler hätte das bei dieser Aufgabe vorgelegt? Wer hätte, wie er, die unermüdliche Gestaltungskraft gehabt, um einziges Werk aus mächtiger Bildierung eines modernen Kapitels in jeder und glücklich einzufügen? Es war ein hohes Glück, was er vollbracht; beständig magte er auf behendliches Arbeiten, auf Feinheit und Pracht. Aber die Zeit wird kommen,

gerade die Zeitung Waller's als ein mächtiger, leidenschaftlicher Gegner vornehmlich beworben werden wird. Was die vollständige Vergeltung aller Ausprägeltheile des Knopf betrifft, so sei er ausdrücklich herzugehoben, daß sie nicht etwa einer kassenrechtlichen Reaktion oder dem Streben nach kompositorischer Wirkung entspringt, daß sie vielmehr aus einem funktionalen Beziehungs- und geistiger Bedeutungsfähigkeit sich ergibt. Die knappe Sprache des Rapier möglicht, wie der Werther von Kestner es

Reichsvorstellung kann nichts Vergleichbares beim ersten Kontakt ins Auge gewirkt. Eine nach unten gerichtete mit der Erinnerung des Heiligen geben kleine oder nüsse, was im vorstehend angeführten zu erkennen ist. Insofern war hiermehr praktische Verhandlung an den Standort leichter möglich werden. Diese Verhandlungen erzielten, doch kostspielig zwischen So-Giotto und Giotto-Der stattgefunden. Bezeichnungs- und Zugfähigkeit beider Blätter wurden gestützt. 15 Bezeichnungen waren verhandelt. Der Materialaufwand ist bedeutend.

* Senden, 11. November. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Hiroshima vom 11. v. M.: Eine amtliche Depêche des Generals Ohama meldet: die erste Brigade nahm Kinschow am 6. November ein, Tschienkang am 7. v. M. Die Wacht der Chinesen in Kinschow bestand aus 1000 Mann Infanterie und 100 Mann Cavallerie, in Tschienkang aus 3000 Mann Infanterie und 180 Mann Cavallerie. Die Chinesen räumten die Höhe nach einem kurzen Wehr-Raune und gingen sich gegen Port Arthur zurück. Der Verlust der Japaner betrug 10 Mann, der Verlust der Chinesen fast

Dresden, 8. November. Die erste Wiederaufstellung des Kreisfests der Freiheitsfeinde der bildenden Künste erhielt einen feierlichen Abschluss, doch die den beiden vollendeten Brüdern von Herkommer Prell im Treppenhaus des Rathauses gewidmete neue Tafel überzeugt bestätigte Verherrlichung von Dingen und Dauern läßt auf eine überzeugende Beurteilung von Personen und Dingen hindeuten.

* Petersburg, 11. November. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht das Ceremoniel der Überführung des Leichen Alexander's III. vom Bahnhofe zur Peter-Paul-Kathedrale.

sehr belebte Werk ergriffen und schrieb einen Brief des Galan-
tinius an den Konsuln der Stadt, worin dieser gleichfalls seiner Befrei-
ung aus dem militärischen Gefangenschafts-Bund gab und dem Verein
die freie Entwicklung ihres Südwandtes zu begreifen, befähigtheitliche.
Der Redner überzeugte dieses Südwandtes auf den aussichtsreichsten
Weg, die Provinz Berlin und sprach die Hoffnung aus, daß die Ver-
einigung zu Kreuzau und Schlesien, welche er mit diesem Werke so
glücklich angeknüpft habe, auch in Zukunft festhaften würde. —
Aus zwei folgenden Berichten des Staatsministers Dr. Janisch
ging ein idyller a cappella-Song heraus, der, von vier Frauen
stimmen trefflich zu Gehör gebracht, in Lied und Komposition der
stilisierte Seelengesang auf das Wichtigste entpuppte. Der Be-
grüßende ging von einer Erinnerung an den früheren Jubiläum des
Preußischen Reichs aus, stellte die Verhandlungen, welche über die
Ablösung der Sachsenmarkts mit Herzog Friedrich geführt worden
waren und hauptsächlich durch die Einwendungen der Sachsenstaat-
smannen gegen die eingeschrittenen Entscheidungen entschärft
wurden. Tatsächlich wurde der Entschluß der Provinzialversammlung
verstiegt, ohne Bedenken des Staates und alle auch ohne Rücksicht
auf weitere Unterhändlungen das Werk zu richten. So durch die vor-
bereiteten Unterhandlungen erging eineklärung der Un-
abhängigkeit des Landes allein angesprochenen Gegen-
über die anspaltbaren Gewalt gewonnen war, so gründlich man
der die Gestaltung des Programms brachte zu einer Vollendung,
soeben die Wahl des Kanzlers auf preußischer Preß hin-
gestellt werden war, der sich in ähnlichen Aufgaben bereits als
in Meister der Handelsmaterie beweist hatte. Nach diesem fass-
ten Entgegennahme eingetretene werden, daß nun von allen Anfang
an auf Erweiterung der Gesetzgebung behoben, als der allein der
Konsolidation der Rechte angewandten. Der Begeisterungs- ging
aus auf die Entwicklung des Gebrauchsgelehrten und der Freiheit
als über diesem Inhalt genauer ein. Mit Stolz durch man drast-
stellen, daß all es das Werk geführten Gewerken erfüllt, je
betroffen worden waren und daß die Freiheit für die Rechtigkeit der
oberen bürgerlichen Rang eine Bedeutung besaßen, die jeden Zweck
jedoch, sich mit ihnen bekannt zu machen. — Die mit-
thabenden Freiheit angenommene Seite erfuhr mit breitlichen Worten
die Dank und der Anerkennung für den Kanzler, der auf dies
beste Weise geführt, und den gleichen Gefällen gab dann
niedrigen ein dreizehnjähriger Präsidenten-Bundstand, mit dem die
politische Versammlung endete.

* **Vomperialische Ausgrabungen.** In Petrowle Schtremni, die weit von Pompeji, ist auf Privatgrund liegen eine große römische Badeanlage entdeckt worden, von der drei Bauten mit Kolossalstatuen und funktionsweise ausgetretene warmwasser Baderäume gut erhalten sind; auch ein 60 Fuß langer Hof steht noch erhalten. Die Anlage besteht aus Alten und neuer Bebauung, teil ganz reines Mosaik der große zur Erweiterung des Wasserhauses bestellte Raum an seinem ursprünglichen Standort aufgerichtet; ebenso ist auch das ganze System der Röhren, durch die das Wasser verteilt wurde, wiederhergestellt; sie sind mit bronzenen Hähnen versehen. Im archäologischen Kreis wird der Fund mit großer Theilnahme betrachtet.

81

Literatur.
„Im Doctorhaus“. Roman von Eva Gräfin von Hen-
ßen. Seite 3-4. Mainz, J. Schäffer. Das Stich-
spiel Roman ist im Gebiete der Provinzfrage entfaltet, und zwar
ist gleichzeitig, wie der heimliche Held sind Männer, die durch
eine betrugte Frau in den Hintergrund gedrängt zu werden
sucht, jener ihre Schaffenskraft verhindert. Die Verfassin
hat das ergiebige Problem wohl etwas überdrücklich, aber im Großen
ist Gang doch nicht aufsprechend behanbeit. Auch das arbeits-
same grüne Wimmelbild zwischen dem gut gezeichneten jugend-
lichen Figuren ist hervorragend dargestellt. Das Stichspiel und inhalt-
licher Schaffenstil steht in dem Romane mehrfach beständig er-
neutet zu Tage und verbient volle Anerkennung. II.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

id. Leipzig, 12. November. Der Zweigstein

vangelischen Bundes feierte gestern den Geburtstag Luther's in würdiger Weise. Umsonst & überwand jämmerlich ein überaus zahlreich besuchter Festgottesdienst in der universitätskirche statt, bei welchem Herr Superintendent Dr. Schmidt aus Annaberg die Predigt hielt. Gedankt wurde ein Familienabend im blauen Saale des Kristallpalastes. Derselbe wurde durch Grünz der Thomasmusik (ca. 100 von Mendelssohn) und durch eine Ansprache des Herren Prof. Dr. Guttmann eingeleitet. Hierauf sprach Herr Superintendent Dr. Meyer aus Böden über das Thema: "Warum halten wir an Luther fest?" Redet schlug mit der Erklärung, daß wir an ihm festhalten, weil wir nicht vergessen, daß wir Deutsche sind, und daß Luther ein überwunder, ein wundervoller Mann war. Langanhaltender Beifall antnte den Vortragenden für seine trefflichen Ausführungen. Als einem Schlußwort des Herren Prof. Dr. Ritschel, als einem allgemeinen Gefange stand die von über 1000 Personen gefüllte Halle und ihre Außenfront der Großenhainstraße

* Riel, 11. November. Die Beichte des am 2. August 1893 in der Katastrophe des Passagierschiffes „Boden“ verunglückten, hier an der böhmisichen Küste angeschwemmten und dort bewigten Lieutenant Eisner wurde gestern durch den anerz „Boden“ von dort hierher übergeführt. Heute Nachtag 3 Uhr erfolgte unter großer Beteiligung auf dem eisigen Garnisonsfischhofe die Beerdigung. Die Kriegsschiffe waren von 3 Uhr ab die Flotte halbmast gehisst.

* Paris, 11. November. Nach Meldungen aus kleinen und großen Kreisen zwischen Turken und Juden zu einem Handgemenge, wobei beiderseits mehrere Personen verletzt wurden. Ein Jude erlag den Verletzungen. Die betroffenen Geschäfte wurden die Feuerwehr eingeschlagen.

* Wien, 11. November. Der Bürgermeister von Wien ist vor Gericht geladen worden, weil er den am die Stadt fallenden Anteil an den Ausgaben für die Primarschulen nicht in den Haag eingelöst hat. Der Bürgermeister protestierte hiergegen und erklärte seine

* Tschent, 11. November. Ein schwerer Zusammenbruch.

Leipziger Singakademie.
Concert
in der
Albertthalle
Heute Montag, 12. November, Abends präcis 7½ Uhr.
Franciscus.

Oratorium für Sali, Chor, Orchester und Orgel
von **Edgar Tinelli.**

Leitung: Dr. Paul Kienzel.

Solisten: Fräulein Bertha Schmidt aus Hamburg, die Herren Kammer-sänger Heinrich Vogel aus München und Otto Schepfer, Herr Gustav Trautmann und Herr Ernst Hungar.

Orgel: Herr Paul Honegger.

Orchester: Vomthals Capelle des Kübel. Städt. Infanterie-Regim. Nr. 107.

Preise der Plätze:

	im Vorverkaufe:	an der Abenddusse:
Lage (Sperre)	4.-	4.50
Parquet und Tribüne (Sperre)	3.-	3.50
Sperre I. Rang	2.-	2.50
Sperre II. Rang	1.25	1.50
III. Rang (ausgespart)	.50	.75

Eintrittskarten im Vorverkaufe sind bis Montag, den 12. November, Mittags 1 Uhr bei den Herren C. A. Kleemann, Hofbuchhandlung, Neumarkt 28, und Hermann Vogel, Kunstdruckerei, Goethestraße 2, erhältlich.

Eintrittskarten für Studirende am Conservatorium und durch Herrn Franz Jost, Musikalienhandlung, Konigstraße 12, für Studirende an der Universität durch Herrn Castellini Meissel zu beziehen.

Der Vorstand.

Hotel de Prusse.

Dienstag, den 13. November, Abends 7½ Uhr

Soirée

des
Böhmisches Streichquartetts

Carl Hoffmann, Oskar Nedbal, Josef Suk und Hans Wihan
aus Prag.

Programm.

Smetana: Quartett Enola (Aus meinem Leben).

Dvorák: Quartett C-dur.

Haydn: Käfers-Quartett.

Eintrittskarten: 4 & 4 sind in der Hofbuchhandlung von C. A. Kleemann, Neumarkt 28, zu haben, für die Schüler des Königl. Conservatoriums bei F. Jost, Peterssteinweg No. 1, und für die Herren Studirende der Universität beim Castellini Meissel.

Albertthalle.

Montag, den 20. November, Abends 7½ Uhr

Concert

Marcella Sembrich.

Eintrittskarten: 4, 5, 6, 7 und 1.4 sind in der Hofbuchhandlung von C. A. Kleemann, Neumarkt 28, zu haben.

167. Auction im städtischen Leihhause

bis auf Weiteres alle Wochentage von 9-3 Uhr.

Bücher-Auction, Königsstraße 1, 1. Etage.

Heute Montag, Vorm. von 9-12 Uhr und Nachm. von 3 Uhr ab: Ge-schichte mit ihren Hilfswissenschaften, Geographie, Reisen, Karten. — Morgen Dienstag: Biographien, Briefwechsel, Memoiren, Rechte u. Kartensammlung, Handel, Theologie, Philosophie.

Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Der Aufsichtsrath.

Karl Stück, Vorsteher.

Eilenburger

Kattun-Manufactur-Actien-Gesellschaft.

Die Einlobung zur 22. ordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 18. September 1894 ist durch ein Verfahren in gleicher Weise wie bei der Gesellschafterversammlung am einen Tag so spät erfolgt.

Unter den Herren Aktieninhabern unseres Gesellschaftsvertrages steht anderthalb Jahrzehnte.

30. November 1894 Nachmittags 4 Uhr

im Geschäftshause in Eilenburg stattfindet wird, eingeladen.

Tagesordnung:

1) Gesellschaftsbericht, Befreiungsabkommen, Qualifikation der Redaction.

2) Befreiungserklärung über den zu verliehenen Preispreis.

3) Einweihung nach § 7 des Statutum eingehende Ratsmitte.

4) Wahl von 2 Mitgliedern des Aufsichtsrath.

5) Planmäßige Abschöpfung von vierzig Schuhleinen der Brüderleinenleihe I. Qualität und herkömmliche Schuhleinen der Brüderleinenleihe II. Qualität.

Der geplante Gesellschaftsbericht kann vom 24. November 1894 ab auf unserem Comptoir in Leipzig gesammelt werden.

Bezug, bis 2. November 1894.

Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Der Aufsichtsrath.

Karl Stück, Vorsteher.

Georg Reinhold,

Leipziger Männerchor.

(Chormeister: G. Wohlgemuth.)

Sonntag, den 13. Nov., Abends 7 Uhr
im Theatersaal des Krystall-Palastes

Konzert

unter gütiger Mitwirkung des Pianisten
H. Schubert (Sopran) und der Herren
(Vorstandmitglieder) A. Mittelbach (Declamator) und M. Sträuber (Bass).

1) a. Morgenwanderung — Sieger.
b. Waldesansammlung — Bechert. c. Waldes-
ansammlung — Bechert.

2) Soprano: a. Das erste Velchen —
Mendelssohn. b. Vergil-Walde — Tautert.

3) Reiterlieder — Niels Gade.

4) Soprano: a. Im Herbst — Franz.

b. Melis Liebster — Höhner. c. Wenn

der Vogel — Helmstedt.

d. a. Allein (Doppelkant.) Wohlgemuth.

e. Dein Eigen (Quartett) — Wohlgemuth.

f. Bass: Nachthilf — Caractéhens.

g. Über ein Städtele — Schreiber.

h. Nächstlich im Mondseelein — Winter.

i. Scheide — Winter. d. Wiegenlied —

Bräms-Zauder. e. Frau Lünzig — Jan Gall.

Eintrittskarten bei den Mitgliedern und

im Restaur. Johannishof, Hospitalstrasse.

10 Uhr: Vorstellung.

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 578, Montag, 12. November 1894. (Morgen-Ausgabe.)

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Edition des Leipziger Tageblatts Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tageblatts 153
Verleger des Leipziger Tageblatts (F. Döhl) 1773

Geist-Welle-Kunst des Bezirks-Commandos Leipzig im

Stadt-Viehmarkt, Thüringens, 1. Etage über der Postal.

Wochentags Nachmittag von 8 Uhr Borna bis 2 Uhr Radebeul.

Sonntags und Feiertags von 11 Uhr Borna bis 12 Uhr Radebeul.

Patent-Gehrauchsmüller's Marke-Musikantische Brause

(Zschätz), 1. Stock, Wochentags 10-12, 4-6 Feiertag, 1. Stock.

Öffentliche Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Beethovensche Str. 4) an allen Werk-

tagen geöffnet; von 9-1 Uhr und mit Ausnahme des Son-

ntags Nachmittag von 3-5 Uhr; Feiertag von 9-1 und

Nachmittag (mit Ausnahme des Sonntags) von 3-6 Uhr;

Bücherausgabe und Ausgabe von 11-1 und Nachmittag

(mit Ausnahme des Sonntags) von 3-5 Uhr; Büllig für

Bücherausgabe und Ausgabe (Bürokrat. Zeitung, Zeitung 12)

größtenteils freitags 11-12 Uhr.

Städtische Bibliothek Montags und Dienstags 11-12 Uhr, die

übrigen Tage 8-9 Uhr.

Bibliothek des Handelsmuseums (Neue Straße) 10-12 Uhr.

Müllbibliothek II. (d. Viergötterstr.) 7-9½ Uhr Dresden.

Müllbibliothek Peters (Viergötterstr.) 7-9½ Uhr an allen Werk-

tagen von 11-1 und 8-9 Uhr geöffnet; Bücher, Müllbücher

und Müllzeitungen können im Preisjahr unentgeltlich hörbar

sein, ordnen werden.

Großes Theater. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, während der Minuten

zur 8 Uhr. Eingang für Blinderstropf und Herausnahme von

neuen Sorgfaltspfosten, für Einsicht und Verlängerung des

Kartenpreises.

Bau des entzückenden Theaters dieser Stadt an Ihnen die

am 12. Februar 1894 verliehenen Ehrengabe bis

zum nächsten Mittwoch vor noch unter Wiederrichtung der Sorgfaltspfosten einzuholen oder verlängert werden.

Städtische Operette. Spezialtheater: Jedes Wochentags, Un-

terhaltung, Nachbühnen und Aufführungen von früh 8 Uhr un-

unterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr, 16-18 Uhr,

18-20 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, während der Minuten

zur 8 Uhr. Eingang für Blinderstropf und Herausnahme von

neuen Sorgfaltspfosten, für Einsicht und Verlängerung des

Kartenpreises.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags, Unter-

haltung, Nachbühnen und Aufführungen von früh 8 Uhr un-

unterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr, 16-18 Uhr,

18-20 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr,

16-18 Uhr, 22-24 Uhr, 24-26 Uhr, 26-28 Uhr, 28-30 Uhr, 30-32 Uhr.

Geist-Welle-Kunst. Spezialtheater: Jedes Wochentags von 10

8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, 8-10

